

IRAN: US-Israel strike hits UNESCO heritage site in Isfahan

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, hier ist Dimitri Lascaris für Reason2Resist aus Isfahan, Iran, am 23. März 2026. Wir sind heute Morgen gegen 4:30 Uhr in Isfahan angekommen, nachdem wir am späten Abend mit dem Bus aus Teheran aufgebrochen waren. Heute Morgen haben wir ein paar Stunden geschlafen, sind dann aufgewacht und zu diesem außergewöhnlichen Ort gekommen. Dies ist der Tschehel-Sotun-Palast, der vor etwa 400 Jahren erbaut wurde und somit älter ist als die Vereinigten Staaten – ein Land, das auf Völkermord und Sklaverei aufgebaut ist und dessen Regierung derzeit versucht, dieses Land zu zerstören. Und dieser Ort, der mich hier umgibt – seine Pracht lässt sich kaum in Worte fassen –, ist ein von der UNESCO ausgewiesenes Weltkulturerbe. Und sie haben uns nicht nur hierhergebracht, weil er an sich schon so ein wichtiges kulturelles und historisches Denkmal ist, sondern weil er durch einen Bombenangriff beschädigt wurde, der vor ein paar Wochen während dieses Angriffskrieges von US-amerikanischen oder israelischen Streitkräften durchgeführt wurde – sie wissen nicht genau von wem. Das Ziel des Bombenangriffs waren offenbar die Verwaltungsbüros des Gouverneurs, die sich ein paar hundert Meter von hier entfernt befinden. Sie haben sie getroffen – warum? Vielleicht wollten sie den Gouverneur töten. Es war auch der Ort, an dem seine Mitarbeiter arbeiteten. Wenn das tatsächlich ihr Ziel war, ist ihnen diese Mission misslungen. Es ist ihnen jedoch gelungen, katastrophale Schäden am Gebäude des Gouverneurs und sehr erhebliche Schäden an diesem Weltkulturerbe anzurichten.

Und ich werde einen kurzen Rundgang durch diese Anlage machen und erklären, was mir über die verursachten Schäden berichtet wurde. Hinter mir befindet sich ein Pool. Und mir wurde gesagt, dass bei klarem Sonnenschein die 20 Säulen hinter mir, die übrigens aus Holz sind und erhalten geblieben sind, im Wasser wie 40 Säulen erscheinen. Mit diesen Worten möchte ich Sie nun auf einen kurzen Rundgang mitnehmen, um die Schäden zu sehen, die durch diesen Luftangriff verursacht wurden. Auf der anderen Seite dieses Gartens, durch die

Bäume hindurch, kann man vielleicht das Gebäude des Gouverneurs erkennen. Das Dach ist eingestürzt, obwohl die Fassade noch steht. Aus Sicherheitsgründen können wir jedoch nicht näher herangehen, um das genaue Ausmaß der Schäden an diesem Gebäude zu zeigen. Begeben wir uns nun in diesen Bereich, in dem erhebliche Schäden entstanden sind. Wie man hier sehen kann, bestehen diese Säulen aus Holz und sind etwa 400 Jahre alt. Auch diese geschnitzten Löwen sind aus Holz.

Hier oben hat die Druckwelle des Einschlags auf die Gouverneursvilla dazu geführt, dass einige dieser wertvollen Fliesen zerbrochen sind und heruntergefallen sind. Auch hier sieht man die Schäden an der Wand. Dieses Loch wurde durch die Druckwelle verursacht. Uns wurde gesagt, dass diese Holzpaneele durch die Druckwelle aus ihrer ursprünglichen Position gerissen wurden. Sie wurden inzwischen repariert und ersetzt. In diesen Türen befand sich auch Glas. Das Glas wurde zerschmettert. Hier sieht man weitere Schäden durch die Druckwelle. Dort ebenfalls. Und oben an der Decke hat die Druckwelle das sehr alte Glas zum Herabfallen gebracht und dieses Loch in der Decke hinterlassen. Tatsächlich gibt es dort mehrere Löcher. Auch hier drüben sieht man das durch die Druckwelle verursachte Loch. Gehen wir hinein, wo es ebenfalls weitere Schäden gibt. Der Kurator, der uns herumgeführt hat, aber nicht gefilmt werden möchte, erzählte uns, dass die Druckwelle dieses Fenster gewaltsam geöffnet hat. Man sieht, dass es dort einige Schäden gibt. Auf der anderen Seite dieses Fensters befindet sich eine Reihe von Wandgemälden, die die Schlachten mit ehemaligen Herrschern des Iran darstellen. Und an einem dieser Wandgemälde auf der anderen Seite dieses Fensters sind sehr erhebliche Schäden entstanden.

Hier sieht man die Schäden am Fresko. Alle diese Fenster wurden herausgeschleudert, sie müssen noch ersetzt werden. Man sieht dort, dass die Wucht der Explosion diesen Holzrahmen herausgerissen hat. Da ist ein heruntergefallener Vorhang und die Plastikfolie, die die Fensterrahmen bedeckt und früher das Glas an seinem Platz hielt. Auch dies sind Schäden, die durch die Explosion verursacht wurden. Es gibt weitere Beispiele für diese Art von Schäden hier an dieser Wand. Genau hier. Dieses Fenster wurde herausgerissen. Ebenso wie dieses Fenster und natürlich auch dieses. Weitere Schäden durch die Druckwelle.

Wir werden diesen außergewöhnlichen Ort weiter erkunden, und uns wurde berichtet, dass es noch andere Bereiche gibt, die durch die US-israelische Aggression Schaden genommen haben. Bevor wir also den Tschehel Sotun verlassen, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken: Das sind Splitter, die unser Team innerhalb weniger Minuten vom Boden aufgesammelt hat. Es liegt hier noch immer eine ganze Menge davon herum, auch Tage nach dem Angriff. Und natürlich könnte jedes dieser Teile, wenn es einen Passanten mit ausreichender Geschwindigkeit trifft, schwere Verletzungen verursachen und vielleicht sogar zum Tod führen. Wir sind nun etwa 100 Meter vom Tschehel Sotun zu einem benachbarten Museum, dem Museum für dekorative Künste, gelaufen und sind hierhergekommen, um die Schäden zu begutachten, die auch diese historische Stätte davongetragen hat.

Ich würde sagen, wir sind schätzungsweise 300, vielleicht 400 Meter vom Gouverneursgebäude entfernt, das offenbar das Ziel des Angriffs war. Man kann sich also vorstellen, dass dies eine sehr starke Explosion gewesen sein muss. In vielen dieser Räume,

die wir uns angesehen haben, sieht man leere Vitrinen. Wir haben gerade mit der Kuratorin dieses Museums gesprochen, die ebenfalls nicht vor der Kamera gefilmt werden möchte, und sie erzählte uns, dass diese Vitrinen tatsächlich wertvolle Artefakte enthielten, diese jedoch vor Beginn dieses Angriffskrieges am 28. Februar entfernt wurden, da Israel damit gedroht hatte, Isfahan zu bombardieren. Glücklicherweise befanden sie sich also nicht hier, als dieses Museum den Schaden erlitt. Auch hier sieht man eine Reihe leerer Vitrinen.

Team: Führt dieser Weg nach oben oder geht es weiter ins Innere?

DL: Ich weiß es nicht.

Das sollte Ihnen eine bessere Vorstellung von der Wucht der Druckwelle vermitteln. Noch einmal: Soweit ich das beurteilen kann, liegt das Gouverneursgebäude etwa 200 bis 300 Meter von hier entfernt, und diese Druckwelle hat diese Tür weggerissen und den Türrahmen von der Wand getrennt. Wir haben daher das Personal dieses Museums um Zugang zu einem Turm gebeten, der Teil des Museums ist, damit wir einen besseren Blick auf den Angriff auf das Gouverneursgebäude und die entstandenen Schäden haben – und da ist es. Es ist tatsächlich etwas näher, als ich dachte. Es scheint etwa 150 Meter von diesem Gebäude entfernt zu sein. Und wie Sie sehen können, hat es, obwohl es noch steht, schwere Schäden davongetragen. Und um uns herum liegt die Stadt Isfahan mit den Bergen in der Ferne.

Alireza Akbari (AA): „Mein Name ist Seyyed Rasoul Mousavi, ich bin für den Schutz dieses historischen Ortes zuständig“, eine Art Wachmann.

DL: Und wie lange haben Sie diese Verantwortung schon?

AA: „16 Jahre“.

DL: Und ich habe gehört, dass Sie an dem Tag hier waren, als die Israelis und Amerikaner das Regierungsgebäude angegriffen haben, ist das richtig?

AA: „Ja“.

DL: Zu welcher Tageszeit fand der Angriff statt?

AA: „Es war 10 Minuten nach 14 Uhr“.

DL: Tagsüber?

AA: „Es war tagsüber“.

DL: Waren Besucher hier im Museum oder war es geschlossen?

AA: „Nein, es war geschlossen“.

DL: Und beschreiben Sie uns bitte, was passiert ist.

Übersetzer: „Es war 14:10 Uhr, als mein Sohn, der hier angestellt ist, nach Hause gehen wollte. Ich hatte eine innere Vorahnung. Irgendjemand schien mir zu sagen, ich solle ihn bitten, noch zwei Minuten zu warten. Dann hörten wir das Geräusch von Kampfflugzeugen. Zuerst war es nur ein sehr leises Geräusch, aber danach folgten zwei bis drei sehr, sehr heftige Explosionen“.

DL: Wie viele Explosionen?

AA: „Ungefähr drei. In diesem Moment sah ich nur, wie das Glas und die Wand herunterfielen, die Türen, die Fenster, die Spiegel – alles zerbrach. Der gesamte Bereich war mit Rauch bedeckt.“ Sie konnten nichts tun.

DL: Befand er sich in einem Gebäude, als der Angriff stattfand?

AA: „Ja, genau, das tat ich.“

DL: Und wurde er bei dem Angriff verletzt?

AA: „Ja.“

DL: Könnte er seine Verletzungen beschreiben?

AA: Er sagt, dass er hier eine Verletzung hatte, er ging ins Krankenhaus und jetzt meint er, es geht ihm gut.

DL: Wurde er von Granatsplittern oder Glas getroffen?

AA: Er sagt, es sei Metall gewesen, spitzes Metall.

DL: Wurde noch jemand durch diesen Angriff verletzt oder getötet?

AA: „Nein, niemand. In diesem Komplex wurde nur ich hier verletzt. Und in dem Gebäude direkt vor uns wurden 7 bis 8 Menschen verletzt.“

DL: Und das ist, wenn ich das richtig verstehe, das Gebäude des Gouverneurs?

AA: „Ja. Es ist das Regierungsgebäude und genau der Ort, an dem sich der Vorfall ereignet hat. Die Bombe wurde dort abgeworfen. Dann flogen die Splitter in diesen Komplex.“

DL: Ist das das Gebäude, in dem der Gouverneur der Provinz Isfahan normalerweise arbeitet?

AA: „Ja.“

DL: Wo war er? Wissen Sie, wo er sich zu diesem Zeitpunkt befand?

AA: Er war in der Nähe.

DL: Die Verletzten waren also im Grunde genommen einfache Angestellte?

AA: „Nur Wachpersonal.“

DL: Dient dieses Gebäude seines Wissens nach militärischen oder nachrichtendienstlichen Zwecken?

AA: „Überhaupt nicht.“

DL: Möchten Sie noch etwas zu den Ereignissen dieses Tages hinzufügen?

AA: Er sagt: „Als der Angriff begann, befand ich mich gerade in dieser Position: Ich setzte mich hin und legte meine Hände über den Kopf.“ Und er sagt: „Bis eine halbe Stunde nach der Explosion bemerkte ich nicht, dass ich verletzt war.“ Er sagt: „Im Hof waren ich und einer meiner Freunde gerade auf unserem Rundgang, als ich das Blut auf dem Glas, an den Fenstern, bemerkte. Ich sah das Blut und dachte mir, es könnte das Blut von jemand anderem sein. Aber dann fand ich dort niemanden. Zuerst dachte ich, es könnte jemand anderes sein. Doch dann spürte ich, dass etwas mit meinem Kopf nicht stimmte, er schmerzte. Dann berührte ich meine Hand und sah, dass sie voller Blut war. In diesem Moment merkte ich, dass ich es war, der verletzt war. Der Rettungsdienst kam, um mir zu helfen. Der Krankenwagen kam hierher, um mich ins Krankenhaus zu bringen, aber aus Verantwortungsbewusstsein blieb ich hier; dann endete meine Schicht, und ich ging ins Krankenhaus.“

DL: Vielen Dank, Sir.

AA: Er bedankt sich und drückt seine Dankbarkeit aus: „Danke, dass Sie hierhergekommen sind“.

Team: Wenn man durch dieses Loch schaut, sieht man die Stelle, die viele hundert Meter entfernt angegriffen wurde, und die Splitter flogen hindurch und verursachten das hier.

DL: Dieses Symbol dort ist das international anerkannte Kennzeichen dafür, dass es sich um eine historische und kulturelle Stätte handelt, was aus der Luft natürlich deutlich zu erkennen ist.

Team: Haben sie gesagt, was in diesem Turm gemacht wurde?

DL: Nein, darüber haben wir keine Informationen erhalten. Sehen Sie sich das an. Wow. Die örtlichen Behörden haben also doch beschlossen, uns begrenzten Zugang zum Gebäude der Provinzverwaltung zu gewähren, das offenbar das Hauptziel dieser Luftangriffe war, welche erheblichen Schaden an diesen äußerst wichtigen kulturellen und historischen Stätten hier in Isfahan angerichtet haben. Das Gebäude, das ich Ihnen jetzt zeige, ist eigentlich von dem Gebäude getrennt, das am stärksten getroffen wurde und offenbar das Ziel war. Dies ist Teil des Gouverneurskomplexes, aber offenbar diente dieses Gebäude, das etwa 50 Meter vom Gouverneursgebäude entfernt liegt, dazu, Würdenträger, Botschafter und wichtige Besucher

der Stadt Isfahan zu empfangen. Und wie Sie sehen können, hat dieses Gebäude, obwohl es nicht das Hauptziel war, sehr umfangreiche Schäden davongetragen. Das Gebäude direkt vor uns ist nun das Gouverneursgebäude. Mir wurde gesagt, dass wir nicht hineingehen dürfen. Es ist offenbar zu gefährlich. Das Gebäude ist nicht stabil, das Dach ist nicht stabil, oder was davon übrig ist. Aber ich werde versuchen, so nah wie möglich heranzukommen.

Team: Ja, ich weiß nicht, ist das Isolierung?

DL: Was glauben Sie, was das ist?

Team: Ich weiß nicht, wenn es Isolierung ist, könnte es so etwas wie eine Klimaanlage sein?

DL: Könnte es Teil der Rakete sein?

Team: Ich kenne mich mit Waffen nicht gut genug aus. Ich meine, der Schaden sieht nicht so groß aus, als wäre es eine MK82 gewesen, also könnte es sich um eine leichtere Art von Munition handeln, die sie verwenden...

DL: Es sieht doch so aus, als wäre es extremer Hitze ausgesetzt gewesen, oder? Es sieht aus, als wäre es geschmolzen. Aber das bedeutet nicht unbedingt, dass es ein Teil davon ist.

Team: Es sieht tatsächlich so aus, als hätte es ein Splitter durchschlagen. Ich weiß es nicht. Das ist wohl eine Art Isolierschaum. Vielleicht soll das die inneren Komponenten schützen.

DL: Ja, es könnte irgendein Gerät sein. Und das hier?

Team: Ja, es sieht so aus, als wäre alles Teil des verbogenen Metalls. Ich habe geschaut, ob irgendwas auf Englisch drauf steht. Zahlen oder Codes. Gehen wir näher ran.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.or
g

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
